

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Sozialausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Julia Wagentristl, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 343) betreffend Brustkrebs-Diagnose (Zahl 22 - 246) (Beilage 475).

Der Rechtsausschuss und der Sozialausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Julia Wagentristl, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Brustkrebs-Diagnose, in ihrer 07. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 13. Jänner 2021, beraten.

Landtagsabgeordneter Markus Ulram wurde in der 05. Sitzung zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem ergänzenden Bericht stellte Landtagsabgeordneter Markus Ulram den Antrag, dem Landtag zu empfehlen, dem gegenständlichen EntschlieÙungsantrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Am Ende der Wortmeldung der Landtagsabgeordneten Rita Stenger, BEd stellte diese einen Abänderungsantrag.

Danach erfolgte eine Wortmeldung des Landtagsabgeordneten MMag. Alexander Petschnig.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der von der Landtagsabgeordneten Rita Stenger, BEd gestellte Abänderungsantrag einstimmig angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Sozialausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Julia Wagentristl, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Brustkrebs-Diagnose, unter Einbezug der von der Landtagsabgeordneten Rita Stenger, BEd beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 13. Jänner 2021

Der Berichterstatter:

Markus Ulram eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Mag. Christian Dax eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 13. Jänner 2021

Abänderungsantrag

**der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Claudia Schlager,
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 246, welcher
abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Brustkrebs-Diagnose

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Statistisch gesehen erkranken im Burgenland jährlich rund 176 Frauen und rund zwei Männer an Brustkrebs. Leider sterben jedes Jahr im Burgenland durchschnittlich 52 Frauen an Brustkrebs.

75 Prozent aller Frauen, die an Brustkrebs erkranken, können auf Dauer geheilt werden. Je früher die Erkrankung diagnostiziert und die Therapie auf die individuell verschiedenen Voraussetzungen der Patientinnen und Patienten abgestimmt wird, desto besser sind die Heilungschancen.

Um Betroffenen optimale Versorgung und Betreuung bieten zu können, wurde bereits Mitte 2013 im Rahmen der Gesundheitsplattform Burgenland beschlossen, zwei Brustgesundheitszentren zu gründen, nämlich:

- das Brustgesundheitszentrum Pannonia Süd im KH Güssing und
- die Brustambulanz im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt.

Die Brustgesundheitszentren (BGZ) sind Anlaufstellen für Früherkennung, Diagnostik, umfassender Therapie bis hin zur Nachsorge von gut- und bösartigen Erkrankungen der Brust. Ziel ist es, für Patientinnen und Patienten mit Brustenerkrankungen Diagnose und Behandlung auf dem höchsten Stand der medizinischen Kunst anzubieten.

Im Jänner 2014 startete in Österreich das bundesweite Brustkrebsfrüherkennungsprogramm „früh erkennen“. Dieses Programm ist eine gemeinsame Initiative von Bund, Sozialversicherung, Ländern und Österreichischer Ärztekammer. Damit wurde ein qualitätsgesichertes Programm eingeführt. Diese Screening gilt derzeit als die verlässlichste Methode zur Früherkennung von Brustkrebs. Das Brustkrebsfrüherkennungsprogramm „früh erkennen“ brachte mehr Qualität bei den Mammografie-Untersuchungen und ein bundesweit einheitliches Einladungssystem. Zum ersten Mal gibt es damit in Österreich ein systematisches und standardisiertes Brustkrebs-Früherkennungsprogramm.

Während der Zeit der Covid-19-Ausgangsbeschränkungen im Frühjahr 2020 wurde das Einladungsmanagement für das Brustkrebs-Früherkennungsprogramm vorübergehend ausgesetzt. Das hatte zur Folge, dass nach Angaben von Experten 40% weniger Mammakarzinome neu entdeckt wurden. Situationen, in welchen die Früherkennung ausgesetzt war, gilt es daher künftig unbedingt zu vermeiden.

Angesichts der derzeitigen Covid-19-Infektionszahlen in Österreich und der damit einhergehenden Beschränkungen und der zu erwartenden neuerlichen Belastung

der Gesundheitseinrichtungen, darf die Frauengesundheit nicht außer Acht gelassen werden.

Auch wenn das Covid-19-Virus den Gesundheitsbereich dominiert, machen die anderen Krankheiten leider keine Pause.

Der Landtag hat beschlossen:

Der Burgenländische Landtag bekennt sich zum Erhalt der beiden Brustgesundheitszentren im Burgenland.

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- weiterhin die bestmögliche und zeitgemäße Diagnostik, Therapie und Erforschung von Brustkrebserkrankungen im Burgenland zu gewährleisten und
- die Qualität der medizinischen Angebote für Frauen insbesondere das Brustkrebsfrüherkennungsprogramm unter allen Umständen aufrecht zu erhalten und Frauengesundheit weiterhin zu forcieren.